

Zinsschritt löst keine großen Bewegungen aus

Autor: Thomas Gansneder, Redakteur | 06.12.2005 08:53 | Copyright BörseGo AG 2000–2021

Seit Donnerstag beträgt der Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte bei der Europäischen Zentralbank 2,25 Prozent, nachdem er zuvor zweieinhalb Jahre konstant bei 2,00 Prozent lag. Kontrovers von der interessierten Öffentlichkeit kommentiert, löste der Zinsschritt am Markt keine großen Bewegungen aus. Die gute Vorbereitung der Anhebung und die unter dem Strich gemäßigte Wortwahl in der anschließenden Erklärung ließen die Renditen sogar leicht nachgeben. In den USA haben unterdessen sehr robuste Konjunkturdaten das Renditeniveau erhöht.

Euroland: Wieder zur Ruhe gekommen

EZB-Präsident Trichet wiederholte nach der Zinsanhebung noch einmal, dass es ex ante keine Zinserhöhungsserie gebe. Man habe die jetzige Entscheidung auf Basis der aktuellen Lage getroffen und werde es auch in der Zukunft so handhaben. Der Beschluss werde dazu beitragen, dass die mittel- bis langfristigen Inflationserwartungen im Euro-Währungsgebiet fest auf einem stabilitätspolitisch vertretbaren Niveau verankert bleiben, sagte Trichet. Die EZB steuere weiterhin einen akkommodierenden Kurs, was somit auch eine nachhaltige wirtschaftliche Aktivität sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen fördere. Die Öffentlichkeit reagierte uneinheitlich auf den Zinsschritt. Aus den Banken und der Wirtschaft kam überwiegend Zustimmung. Von Seiten der Politik – insbesondere der Finanzminister – gab es teils heftige Kritik, was allerdings auch wenig überrascht. Als Verwalter der Staatsschulden sehen diese sich nun höheren Kosten für künftig zu leihendes Geld ausgesetzt. Frankreich zum Beispiel erwartet nach eigenen Berechnungen 2006 rund 250 Mio. Euro zusätzliche Zinslast. Es verwundert daher nicht, dass der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück mit der EZB sprechen will, um weitere Zinsschritte zu verhindern. Beeilen muss er sich dabei aber offenbar nicht, wie die insgesamt gemäßigte Erklärung und die Frage-Antwort-Runde nach der Zinserhöhung zeigten. Die zuvor stets geäußerte Wachsamkeit der EZB kam in der jüngsten Stellungnahme jedenfalls nicht vor. Der Markt geht davon aus, dass nun wieder etwas Ruhe einkehrt und erst im Laufe des ersten Halbjahres 2006 mit einem neuerlichen Schritt zu rechnen ist. Diesen Schluss lässt auch die makroökonomische Projektion der EZB zu. Die Prognosen für Wirtschaftswachstum und Preisentwicklung setzten die Währungshüter leicht nach oben. Beim BIP-Zuwachs werden nun plus 1,4 bis 2,4 statt vorher 1,3 bis 2,3 Prozent erwartet, bei der Inflation plus 1,6 bis 2,6 statt vorher 1,4 bis 2,4 Prozent. Das Umfeld für Rentenfondsinvestment bleibt also konstruktiv. Bei Neuanlagen sollten vor allem Fonds mit kürzeren bis mittleren Laufzeiten ins Auge gefasst werden.

USA: Starke Konjunkturdaten

Die amerikanische Konjunktur brummt. Das zeigen die zahlreichen und hochkarätigen Veröffentlichungen der vergangenen Woche. So stieg das BIP im dritten Quartal nicht wie ursprünglich erwartet bloß um annualisiert 3,8 Prozent, sondern sogar um 4,3 Prozent. Nach Jahresraten von 3,8 und 3,3 Prozent in den beiden vorangegangenen Quartalen ist das zugleich der höchste Wert im laufenden Jahr. Ebenfalls robust präsentierten sich die Auftragseingänge für langlebige Güter im Oktober und das Verbrauchervertrauen des Conference Board im November. Den letzten Beweis für die dynamische Verfassung der US-Konjunktur lieferte am Freitag der Arbeitsmarktbericht für November mit 215.000 neu geschaffenen Stellen, wobei der Oktoberwert auch noch leicht nach oben revidiert wurde. Die in der Vorwoche aufgekommenen Vermutungen, wonach die FED ihren Zinserhöhungszyklus alsbald beenden könnte, erhielten somit von konjunktureller Seite erstmal einen Dämpfer. Dementsprechend bewegten sich die Renditen von US-Treasuries im Wochenverlauf auch aufwärts.

Devisen: Argumente für den USD überwiegen

Das Währungspaar Euro/US-Dollar hat sich im Wochenverlauf stark bewegt, was allerdings am Vergleich der Schlussnotizen nicht abzulesen ist. Die anfängliche Aufwertungstendenz des Euro wurde dabei von der Flut guter US-Konjunkturdaten zu Nichte gemacht. Die Argumente liegen zur Zeit beim US-Dollar. Die Zinsdifferenz macht festverzinsliche Anlagen in den USA attraktiv. Zumal dann, wenn man sich auch noch billig in Euro verschulden

kann. Ferner spricht für den Greenback die Möglichkeit der US-Unternehmen, ausländische Gewinne steuervergünstigt zurückzuführen. Schließlich macht die unverändert robuste Wirtschaftsverfassung die USA insgesamt interessant. Die zwei wohl gewichtigsten Gegenargumenten gegen den US-Dollar, das Budget- und das Leistungsbilanzdefizit, verblassen vor diesem Hintergrund.

Ausblick:

Die aktuelle Woche verspricht von der Datenlage her wesentlich ruhiger zu verlaufen als die Vorwoche. Vor allem die Industrieproduktionen in Deutschland und Frankreich im Oktober werden mit Spannung erwartet. Beide sollten weitere Belege für die konjunkturelle Erholung Eurolands sein. Das Verbrauchervertrauen der Universität Michigan am Freitag dürfte ebenfalls ansteigen und damit den positiven US-Trend bestätigen.

Quelle: Union Investment

Gegründet 1956, zählt Union Investment heute zu den größten deutschen Investmentgesellschaften. Rund 122 Mrd. Euro verwaltet die Gesellschaft per Ende Dezember 2004. Die Produktpalette für private Anleger umfasst Aktien-, Renten-, Geldmarkt- und Offene Immobilienfonds sowie gemischte Wertpapier- und Immobilienfonds und Dachfonds. Anleger erhalten diese Produkte bei allen Volksbanken, Raiffeisenbanken, Sparda-Banken und PSD-Banken. Rund 4 Millionen Anleger nutzen überdies die Depotdienstleistungen der Union Investment.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021